

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Digitalisierung

- Öffentlicher Teil -

Datum: 25.01.2023

Zeit: 17:15 Uhr bis 18:08 Uhr

Ort: Beratungsraum E.08, Stadtverwaltung Rathenow
Berliner Straße 15, 14712 Rathenow

Teilnehmer: Stadtverordnete / ordentliche Mitglieder:
Sebastian Lodwig, Dr. Thomas Baumgardt, Elfi Balzer,
Dirk Przedwojewski, Christian Rieck, Ralf Maasch, Karsten Ziehm

Sachkundige Einwohner:
Andreas Csaki, Eugen Gliege, Waltraut Lerch (Seniorenrat)

Mitarbeiter der Verwaltung:
Alexander Goldmann

entschuldigt: Daniel Golze, Olaf Thonke, Stephan Borchert, Denis Mai,

unentschuldigt: Ron Brüggemann, Sebastian Crakau, Ronny Greisner,
Mike Großmann, Florian Selbig, Maria Swiridow (KiJuPa)

Protokoll: Frau Jendretzky

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Herr Lodwig eröffnet um 17:15 Uhr die Sitzung und begrüßt alle Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Digitalisierung (AWT), die sachkundigen Einwohner sowie die Mitarbeiter der Verwaltung. Die Einladung wurde fristgemäß versandt. Es sind von 10 stimmberechtigten Mitgliedern des Ausschusses **6 Mitglieder** anwesend, die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Herr Goldmann bittet den Dringlichkeitsantrag vom 23.01.2023 zur Drucksache 013/23 – Grundstücksverkauf Gewerbegebiet "Heidefeld" Flur 46, Flurstück 114 tlw. in den nichtöffentlichen Teil der Tagesordnung aufzunehmen. Die Dringlichkeit ergibt sich daraus, dass der Investor zeitnah eine Entscheidung erhalten, um entsprechende Bauanträge stellen zu können.

Herr Lodwig erkundigt sich, ob es zum Antrag und der geänderten Tagesordnung gegenteilige Meinungen gebe. Es folgen keine Wortmeldungen, daher gilt die Tagesordnung wie folgt als genehmigt:

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Protokollkontrolle vom 12.10.2022
3. Beantwortung offener Fragen aus der letzten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Digitalisierung
4. Einwohnerfragestunde
5. Informationen aus dem Amt für Wirtschaft und Finanzen
6. Sonstiges

Nichtöffentlicher Teil:

1. Beantwortung offener Fragen aus der letzten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Digitalisierung
2. Protokollkontrolle vom 12.10.2022
3. DS 013/23 – Grundstücksverkauf Gewerbegebiet "Heidefeld" Flur 46, Flurstück 114 tlw.
4. Informationen aus dem Amt für Wirtschaft und Finanzen
5. Sonstiges

TOP 2 Protokollkontrolle vom 12.10.2022

Mündliche oder schriftliche Einsprüche oder Hinweise gegen das Protokoll vom 12.10.2022 – öffentlicher Teil - liegen nicht vor, somit gilt das Protokoll als bestätigt.

TOP 3 Beantwortung offener Fragen aus der letzten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Digitalisierung

Herr Goldmann teilt mit, dass die Antwort zur wirtschaftlichen Lage der Unternehmen noch ausstehe. Die IHK hat zwischenzeitlich diesen Bericht mit der Befragung der 402 Mitgliedsunternehmen im Zeitraum vom 19.09. bis 07.10.2022 erstellt und übersandt, welche dem Protokoll als Anlage beigefügt wird. Eine weitere IHK-Befragung ist für das Frühjahr 2023 vorgesehen.

Hinsichtlich der Bildung einer Arbeitsgruppe für autarke Energieversorgung wurde zwischenzeitlich eine Arbeitsgemeinschaft Windenergie gebildet, die bereits mehrfach getagt hat.

Ferner berichtet Herr Goldmann, dass der Zuschlag für das Ratsinformationssystem erfolgt ist. Die technische Einrichtung erfolgt. Erste Tests werden im Februar 2023 durchgeführt. Nach und nach soll dieses System getestet und die Mitarbeiter und Stadtverordneten geschult werden, so dass diese im Sommer einen erfolgreichen Zugriff haben.

Das Gutachten zur Geothermie aus dem Januar 1992 liegt vor. Es handelt sich um eine Übersichtsstudie zur Nutzung geothermischer Energie und umfasst 16 Seiten. Die Quintessenz aus dieser Studie ist, dass ermittelt wurde, dass zwar Geothermiequellen vorhanden sind, diese aber keine optimalen Bedingungen bieten. Die gewonnenen Temperaturen sind relativ niedrig und liegen bei 50°C bis 60°C. Das Fernwärmenetz benötigt allerdings Temperaturen von 80°C bis 90 °C. Somit stellt die Geothermie lediglich eine Ergänzung zu den anderen Energieträgern dar. Herr Rall ist zu verschiedenen Versorgern in Schwerin, Neuruppin, Werder gefahren, um sich über die Geothermieprojekte auszutauschen.

Die Kosten lagen seinerzeit für Bohrungen bis 16 Mio. DM. In der heutigen Zeit kostet eine Probebohrung ca. 4,5 bis 5 Mio. EUR. Insofern lassen sich solche Projekte nur mit Fördermitteln umsetzen.

Die Unterbringung der Auszubildenden und Dozenten im Lehrlingswohnheim in der Bahnhofstraße ist möglich. Der Landkreis ist der Träger des Wohnheims. Es liegen Anträge und Formulare für die Unterbringung aus. Die Kosten belaufen sich auf ca. 17,00 € pro Nacht. Zu Coronazeiten war es lediglich den Lehrlingen gestattet, dort unterzukommen.

Zu Betriebspraktika für Jugendliche und Schüler werden verschiedene Informationen auf der Internetseite der Wirtschaftsregion Westbrandenburg, der Stadt Rathenow, IHK etc. zur Verfügung gestellt. Dennoch soll dieses Angebot verbessert werden. Der Arbeitskreis Schule – Wirtschaft Havelland beschäftigt sich mit dem Thema. Die Stadt Rathenow, der Landkreis, das Jobcenter sind hieran beteiligt und arbeiten bereits zusammen. Am 30.03.2023 erfolgt im OSZ Friesack ein Netzwerktreffen dieses Arbeitskreises mit den Direktoren der Schulen, der Unternehmen, um die Kommunikation mit den Schulen, Lehrern und Schülern zu verbessern.

Zum Haltepunkt Heidefeld gibt es vorerst noch keine neuen Informationen. Es sollte zunächst ein Gutachten erstellt werden. Sofern weitere Informationen vorliegen, werden diese nachgereicht.

Herr Ziehm nimmt um 17:27 Uhr an der Sitzung teil. Es sind von 10 stimmberechtigten Mitgliedern des Ausschusses nunmehr **7 Mitglieder** anwesend.

Zum Breitbandausbau in Steckelsdorf teilt Herr Goldmann mit, dass derzeit ein Förderprojekt vom Landkreis umgesetzt wird. Ferner gebe es auch viele andere private Initiativen, die derzeit Glasfaserkabel verlegen. Die Anzeige dieser Arbeiten erfolgt nicht bei der Stadt. Ansprechpartner beim Landkreis ist Herr Borchert, der in unserem Ausschuss auch sachkundiger Einwohner ist. Es wird empfohlen, dass sofern ein Glasfaseranschluss benötigt wird, sich auf den Webseiten bei der Telekom, Vodafone oder RFT zu registrieren und den Bedarf anzumelden.

Herr Gliege nimmt Bezug auf eine ARD-Sendung und erkundigt sich, ob sich die Stadt Rathenow bereits zum „Leuchtturmprojekt“ informiert hat.

Herr Goldmann führt aus, dass drei Gebäude für einen Blackout zur Verfügung stehen. Die Grundschule Rathenow-West, die mithilfe eines Generators autark mit Energie versorgt werden kann. Im Falle eines Blackouts können die Bürger mit Strom versorgt werden. Ferner kann ein weiterer Generator im Bedarfsfall angemietet werden, so dass die Havellandhalle sowie die Turnhalle in Rathenow-Ost versorgt werden können.

Herr Lodwig führt aus, dass das Landes Brandenburg 40 Mio. EUR für ein Förderprogramm zur Verfügung stellt, welches sich mit dem Thema „Leuchttürme“ auseinandersetzt. Der Landkreis Havelland ist Teil der Arbeitsgruppe zur Entwicklung dieses Förderprogrammes, welches in den nächsten Wochen zur Beschlussfassung und demnächst veröffentlicht wird. In diesem sind 18 „Leuchttürme“ für den Bereich Havelland vorgesehen, so dass dann in den Städten noch einmal über diese Fördermittel weitere Ausstattungen generiert werden können.

Herr Gliege spricht sich dafür aus, dass die Einwohner über solche Maßnahmen rechtzeitig informiert werden, so dass sich die Bevölkerung darauf einstellen und mit den Informationen auch etwas anfangen kann, z.B. über die BRAWO.

Herr Goldmann merkt an, dass im Falle eines Extremfalls, die Informationsweitergabe sichergestellt ist.

Herr Lodwig favorisiert eine Sensibilisierung in der Bevölkerung, jedoch mit Ruhe und Bedacht. Die Informationen an die Bevölkerung sollten regelmäßiger erfolgen.

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

TOP 5 Informationen aus dem Amt für Wirtschaft und Finanzen

Herr Goldmann informiert anhand einer PowerPoint-Präsentation (vgl. Anlage) zum Ablauf eines Interessenbekundungsverfahrens zum Weihnachtsmarkt für die Periode 2023 - 2026. Ferner teilt er den aktuellen Stand zum Gewerbegebiet B 188 und anstehende Termine des Jahres 2023 mit.

Die Sehenswürdigkeiten in der Stadt werden mit QR-Codes versehen. Der Inhalt wird dann über eine Webseite ausgespielt. Es wird eine digitale Tour angeboten, die sich die Benutzer selbst zusammenstellen können und Informationen zu den Sehenswürdigkeiten erhalten.

Herr Gliege erkundigt sich, warum der Bereich Tourismus nicht extra erwähnt wird.

Herr Goldmann verweist, dass für den Bereich Tourismus der Tourismusverein und der Tourismusverband zuständig sind, die den Großteil der touristischen Aufgaben übernehmen.

Herr Gliege erkundigt sich nach dem Stand der Digitalisierung in den Schulen.

Herr Goldmann führt aus, dass die Fristen zur Umsetzung des OZG abgelaufen sind und die Erwartungen nicht erfüllt wurden. Man spricht bereits vom neuen OZG 2.0 und es werden Neuansätze gesucht.

Die Digitalisierungspakete in den Schulen werden umgesetzt. Teilweise haben einige Schulen bereits einen Glasfaseranschluss erhalten. Die technischen Voraussetzungen werden geschaffen, die Weinbergschule ist bereits die erste Schule, die komplett mit WLAN ausgestattet wurde. Nach seiner Kenntnis müsste dann die Gesamtschule Bruno-H.-Bürgel und die weiteren Schulen folgen.

Herr Ziehm erkundigt sich, wann das Gymnasium vom Digitalisierungspaket etwas erhalten wird.

Herr Goldmann merkt an, dass er die genaue Zeitabfolge nicht mitteilen kann, wird die Daten aber nachliefern.

TOP 6 Sonstiges

Herr Ziehm fragt an, ob es ein Feedback gebe, wie die neue Parkweihnacht im Optikpark angenommen wurde.

Herr Goldmann teilt mit, dass die Parkweihnacht sehr gut angenommen wurde. Es waren sehr viele Besucher. Es wurde mit 5.000 Besucher gerechnet, jedoch wurde diese Zahl überschritten.

Herr Lodwig beendet um 18:08 Uhr den „Öffentlichen Teil“ des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Digitalisierung.

Gegen den Wortlaut des Protokolls kann innerhalb von 7 Tagen nach Zustellung Einspruch erhoben werden.

Sebastian Lodwig
Ausschussvorsitzender

Anlage
IHK-Konjunkturumfrage Herbst 2022
PowerPoint-Präsentation AWT 25.01.2023

Konjunkturbefragung der IHK Potsdam Herbst 2022

Ergänzende Informationen und Abbildungen

Befragungszeitraum: 19.09 – 07.10

Antworten: 402

Inhalt

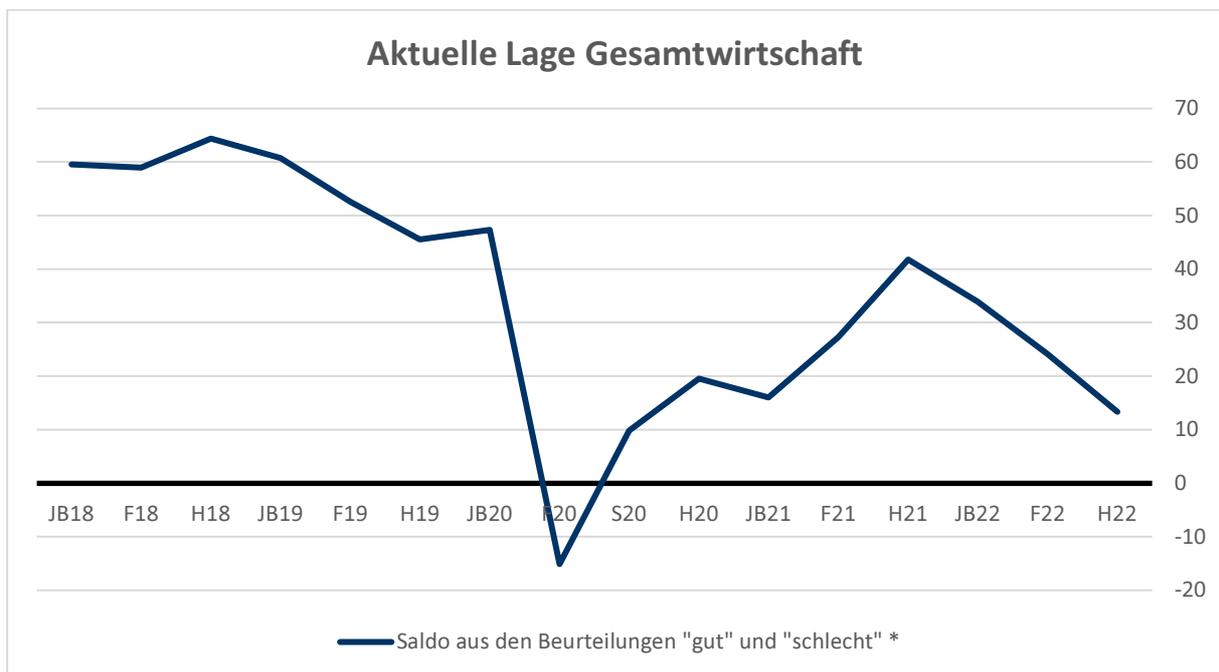
Gesamtwirtschaft:.....	2
Baugewerbe:.....	7
Industrie:.....	9
Dienstleistungen:.....	11
Handel:	13
Gastgewerbe:.....	15

Gesamtwirtschaft:

Aktuelle Lage verschlechtert – Betroffenheit durch steigende Energiekosten variiert – Geschäftsaussichten wiederholt klar verschlechtert – Preissteigerungen und Nachfragerückgang bringen Unsicherheit – Beschäftigungserwartungen trotz offener Stellen pessimistisch

Aktuelle Lage:

Die aktuelle Geschäftslage in Westbrandenburg hat sich im Vergleich zum Frühjahr verschlechtert und liegt nun bei 13,3 Punkten. Einige Unternehmen berichten von einer stabilen Auftragslage, andere spüren bereits einen Rückgang der Kaufkraft bei den Kunden. Auch die Betroffenheit durch die steigenden Energiekosten schwankt zwischen den Unternehmen. Zudem wird über alle Branchen hinweg über Personalengpässe berichtet. Die Berichte über Lieferschwierigkeiten sind im Vergleich zur Frühjahrsumfrage weniger geworden, für einige Unternehmen ist dieser Aspekt jedoch weiterhin von großer Bedeutung.



* Ein Saldo von 0 entspricht einer neutralen Lage, bei einem Saldo < 0 überwiegen die Beurteilungen schlecht, bei einem Saldo > 0 die Beurteilungen gut.

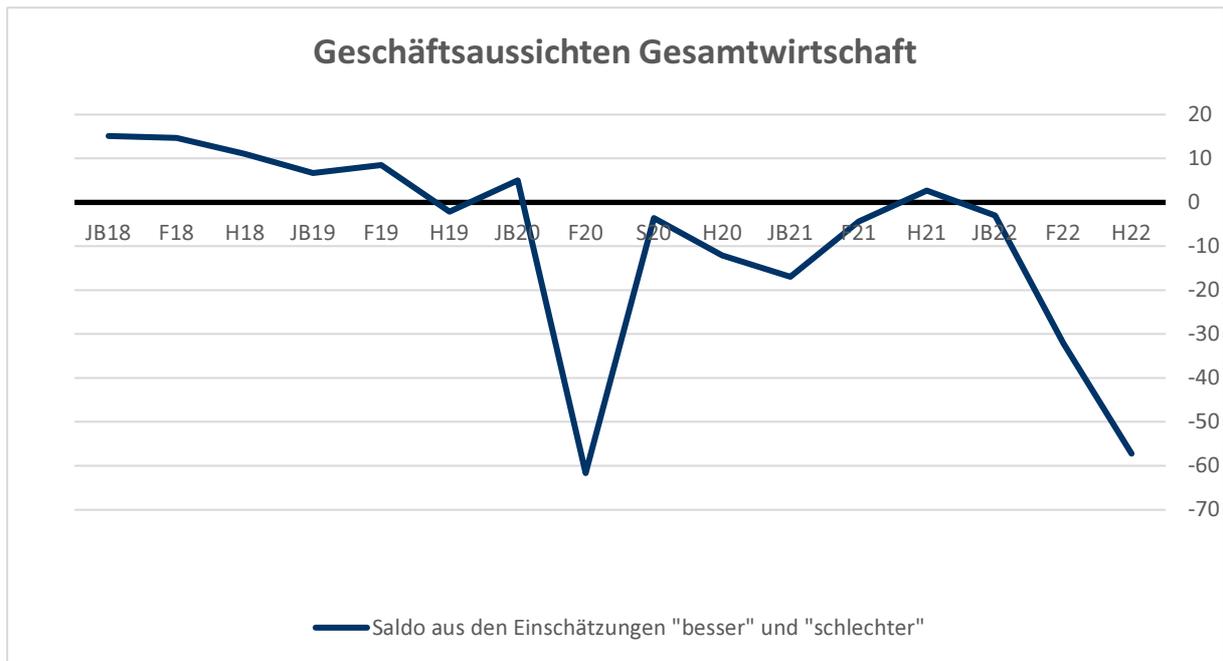
Als Reaktion auf die steigenden Energiekosten geben rund zwei von drei Unternehmen diese überwiegend an die Kundschaft weiter. Rund ein Drittel der Unternehmen investiert zudem in Energieeffizienzmaßnahmen. Mehr als 15 Prozent der Betriebe sehen sich gezwungen ihre Produktion

bzw. ihre Angebote zu reduzieren, etwas weniger weichen auf andere Energieträger aus. Ein kleiner Teil der Unternehmen verlagert die Produktion, weniger als zehn Prozent der Unternehmen sind nicht oder kaum von Energiepreissteigerungen betroffen.

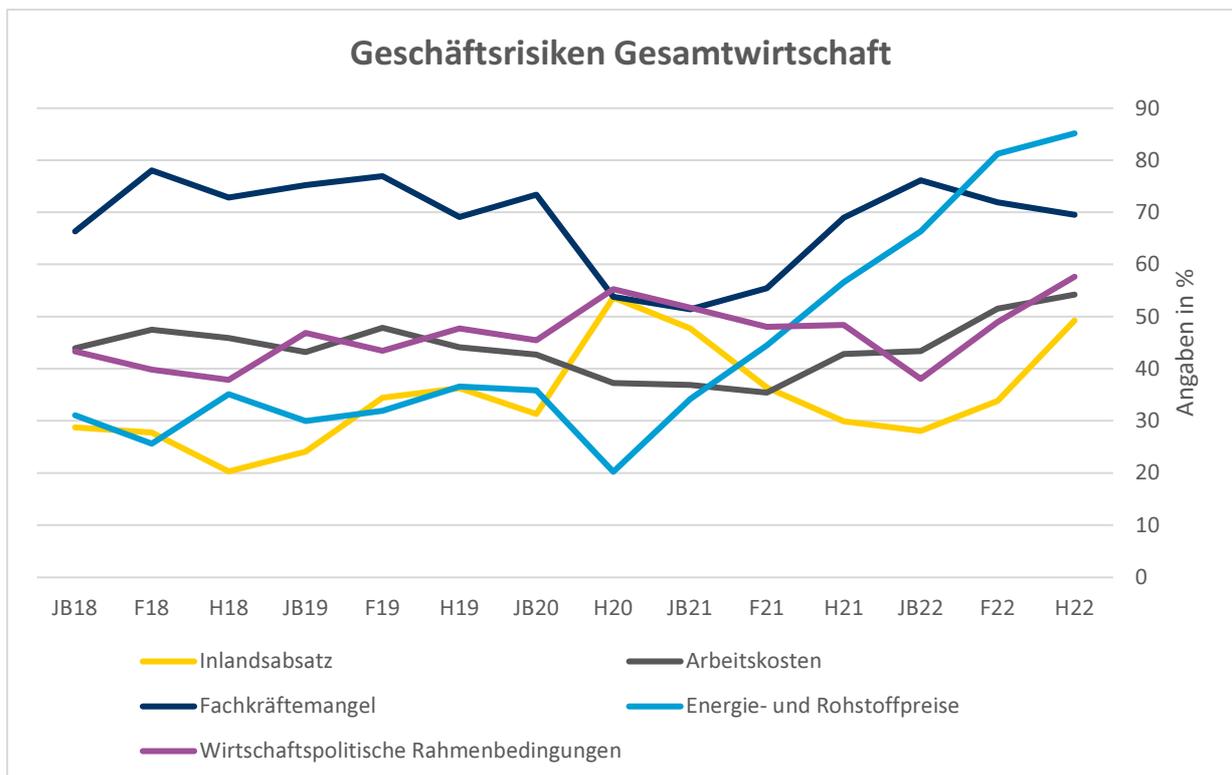


Geschäftsaussichten:

Bei den Geschäftsaussichten setzt sich der Abwärtstrend aus dem Frühjahr fort, der Saldo für die Gesamtwirtschaft liegt nun -57,3 Punkten. Eine klare Mehrheit der Unternehmen rechnet mit einer Verschlechterung der aktuellen Lage. Die Einschätzungen sind insbesondere auf Preissteigerungen im Energiebereich zurückzuführen, aber auch bei Rohstoffen und Löhnen belasten Unternehmen die Kostenanstiege. Hinzu kommt die Sorge vor einem weiteren Nachfragerückgang. Auch Lieferschwierigkeiten, der Personalmangel, Forderungsausfälle und steigende Zinsen besorgen die Unternehmen. Einige Unternehmen sind jedoch weitestgehend unabhängig von der Energiekrise, setzen Hoffnungen in neue Produkte oder haben bestehende Verträge und kommen so zu optimistischeren Einschätzungen.

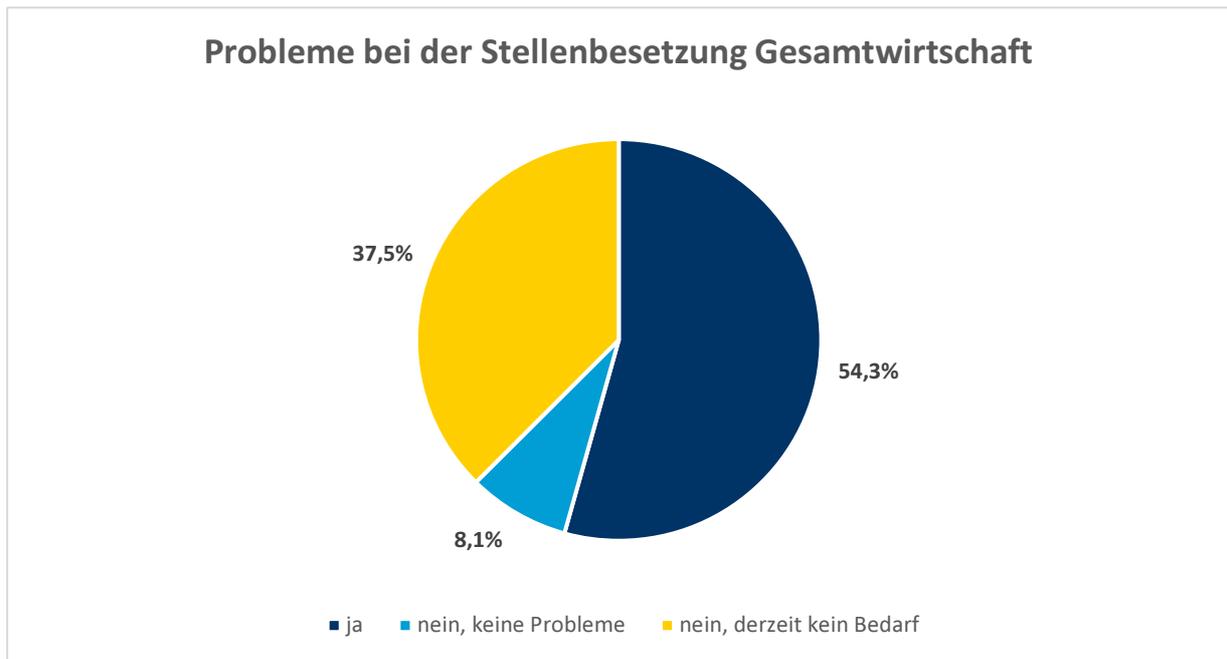


Größtes Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung sind weiterhin die Energie- und Rohstoffpreise. Rund 85% der Unternehmen machen diese Angabe. Auch der Fachkräftemangel ist weiterhin für rund zwei Drittel der Unternehmen bedeutsam. Als zunehmende Gefahr wird zudem der Inlandsabsatz betrachtet. Über 50 Prozent der Unternehmen sehen außerdem Probleme bei den Arbeitskosten und den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

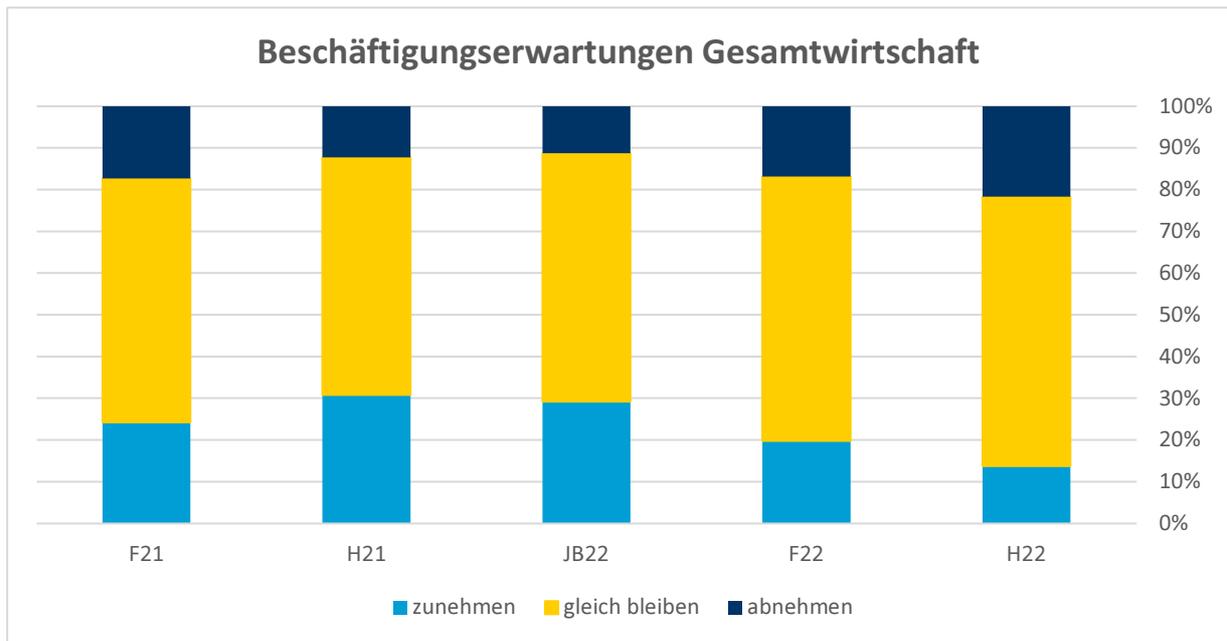


Beschäftigung:

Mehr als die Hälfte der Unternehmen kann offene Stellen länger als zwei Monate nicht besetzen. Dieses Problem hat über die vergangenen Jahre zugenommen. Nur weniger als zehn Prozent der Unternehmen haben keine Probleme bei der Stellenbesetzung, der Rest hat derzeit keinen Bedarf. Gesucht werden Arbeits- und Fachkräfte aller Qualifikationsniveaus. In allen Branchen besteht ein Bedarf nach Personal mit einer dualen Berufsausbildung.

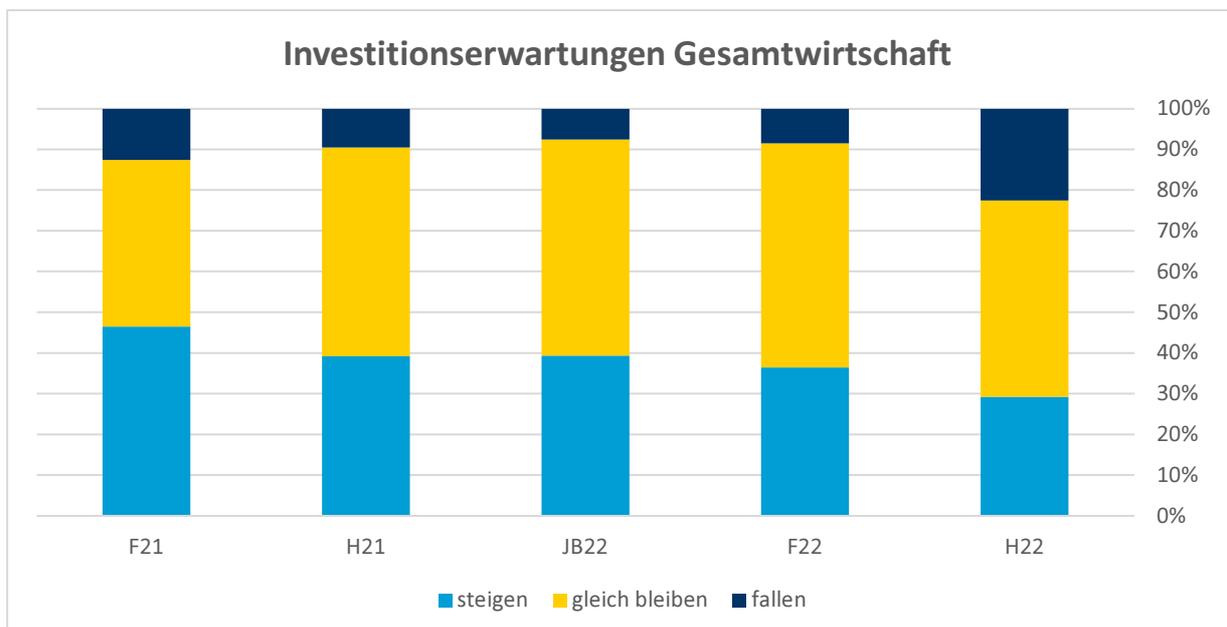


Trotz der Tatsache, dass viele Unternehmen offene Stellen nicht besetzen können, sind die Beschäftigungserwartungen verhalten. Eine Mehrheit rechnet mit einer gleichbleibenden Zahl an Beschäftigten. Das Saldo bei den Beschäftigungserwartungen ist mit -8,0 Punkten sogar knapp im negativen Bereich, da im Vergleich zum Frühjahr die Zahl der Unternehmen mit positiven Beschäftigungserwartungen gesunken und die Zahl der Unternehmen mit negativen Erwartungen gestiegen ist.



Investitionen:

Die Investitionserwartungen haben sich im Vergleich zu den vorangegangenen Umfragen spürbar verändert. Der Anteil an Unternehmen, die von fallenden Investitionsausgaben ausgehen, ist auf über 20 Prozent angestiegen. Zudem rechnen nun weniger Unternehmen als zuvor mit steigenden Investitionsausgaben. Der Saldo liegt mit 6,6 Punkten nur noch knapp im positiven Bereich. Hauptmotiv für Investitionen sind weiterhin Ersatzbedarfe. Der Aspekt der Rationalisierung hat etwas an Bedeutung gewonnen. Investitionen in die Produktinnovation, die Kapazitätsausweitung sowie den Umweltschutz sind hingegen leicht rückläufig.

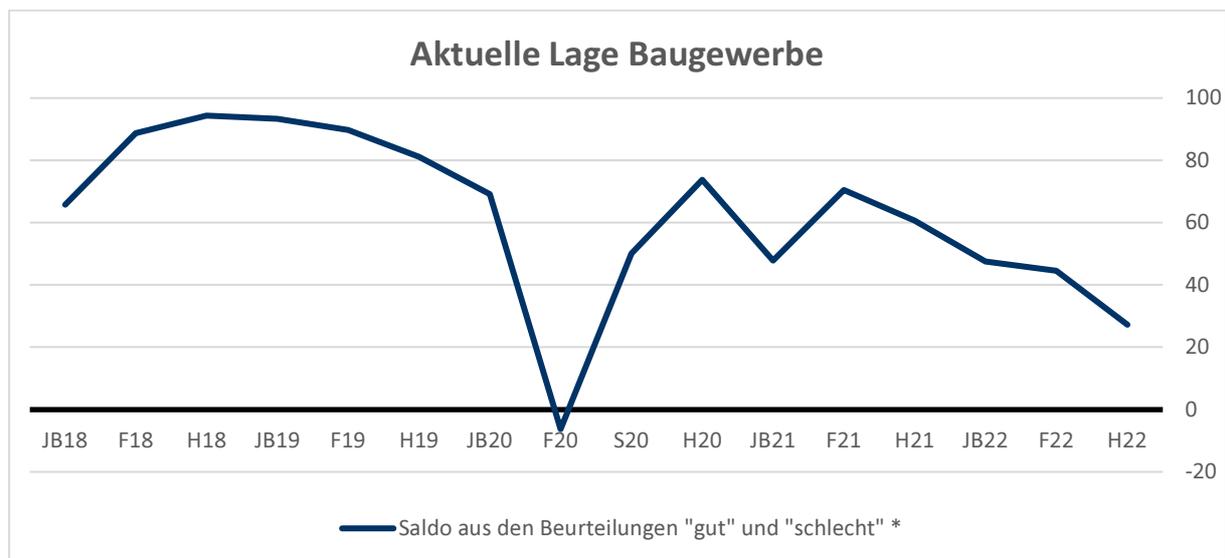


Baugewerbe:

**Geschäftslage verschlechtert sich – Auftragslage noch passabel –
Geschäftsaussichten nahe Tiefststand – Steigende Kosten und
Planungsunsicherheit belasten – Leichte Tendenz zum Personalabbau**

Aktuelle Lage:

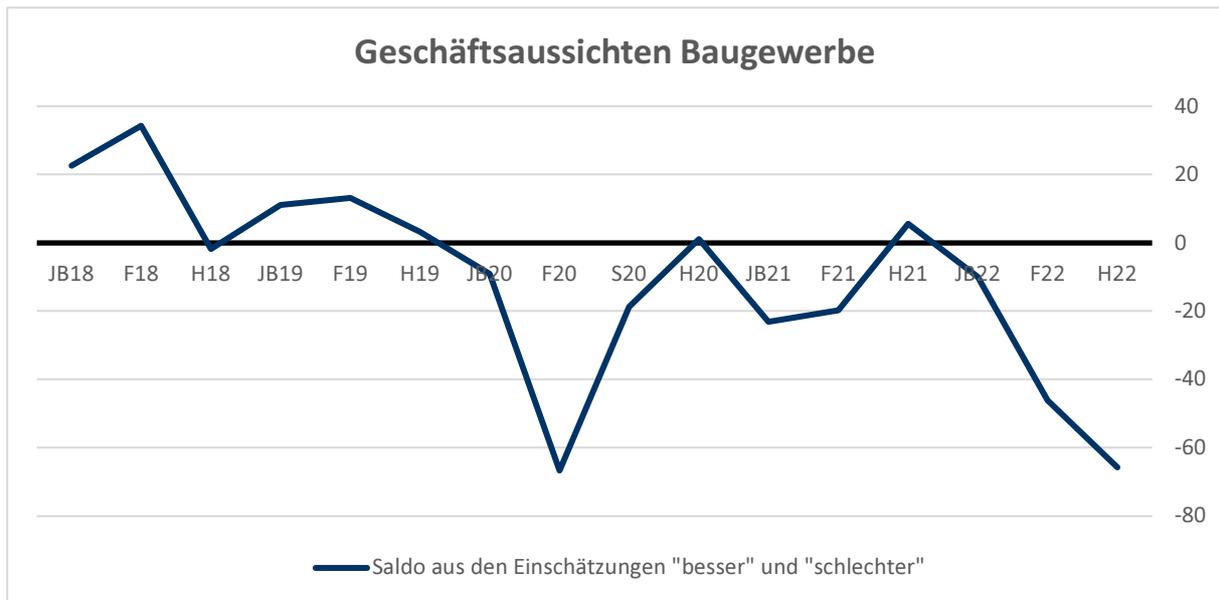
Im Baugewerbe hat sich die Geschäftslage im Vergleich zum Frühjahr um über 15 Punkte auf 27,2 Punkte verschlechtert, befindet sich allerdings im Vergleich zu den anderen Branchen weiterhin auf einem soliden Niveau. Hintergrund ist, dass viele Unternehmen weiterhin über Aufträge verfügen, die Tendenz ist hier jedoch klar rückläufig. Außerdem werden die steigenden Energie- und Materialpreise zunehmend zum Problem.



** Ein Saldo von 0 entspricht einer neutralen Lage, bei einem Saldo < 0 überwiegen die Beurteilungen schlecht, bei einem Saldo > 0 die Beurteilungen gut.*

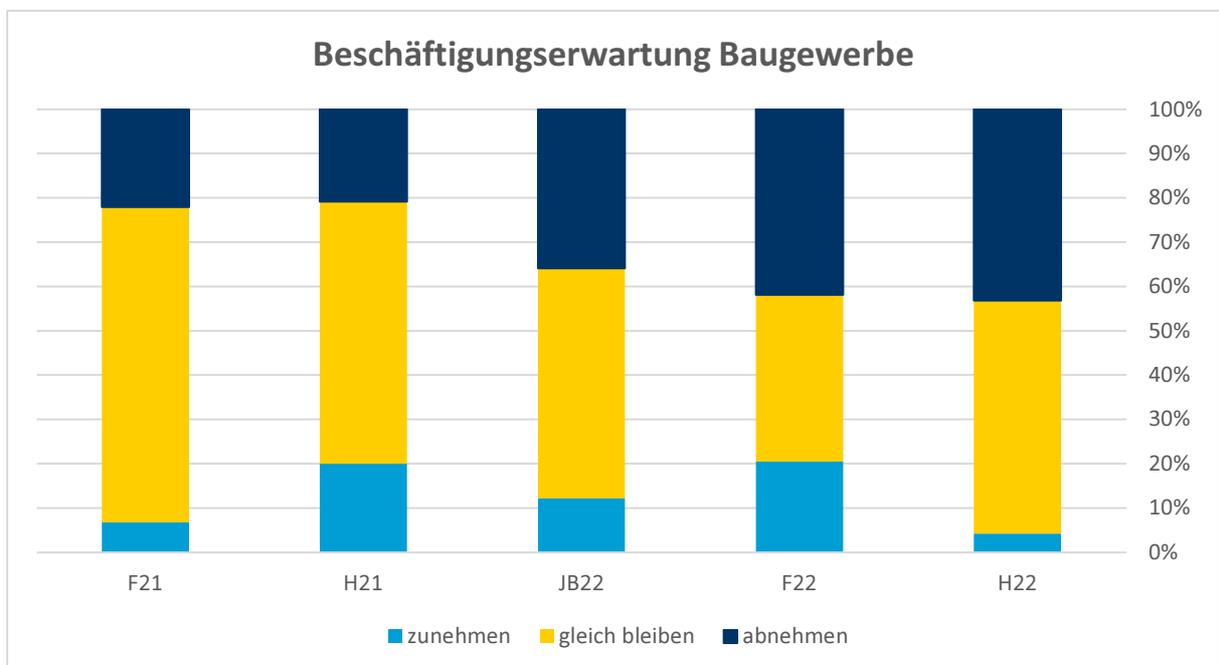
Geschäftsaussichten:

Die Geschäftsaussichten im Baugewerbe werden weiterhin klar negativ eingeschätzt, das Saldo von -65,8 Punkten ist nahezu deckungsgleich mit dem Tiefstwert zu Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020. Neben den steigenden Energie- und Rohstoffpreisen sind die Einschätzungen auch auf ausbleibende Auftragseingänge zurückzuführen. Zudem sind die Unternehmen wegen der steigenden Zinsen und aufgrund von Unsicherheiten bezüglich der Energieversorgung besorgt.



Beschäftigung:

Die pessimistischen Erwartungen im Baugewerbe spiegeln sich auch in den Beschäftigungsplänen wider. Rund die Hälfte der Unternehmen rechnet mit einer gleichbleibenden Beschäftigtenzahl. Da zudem einige Unternehmen von einer abnehmenden Zahl an Arbeitnehmern ausgehen, ist der Saldo mit -38,9 Punkten klar negativ.

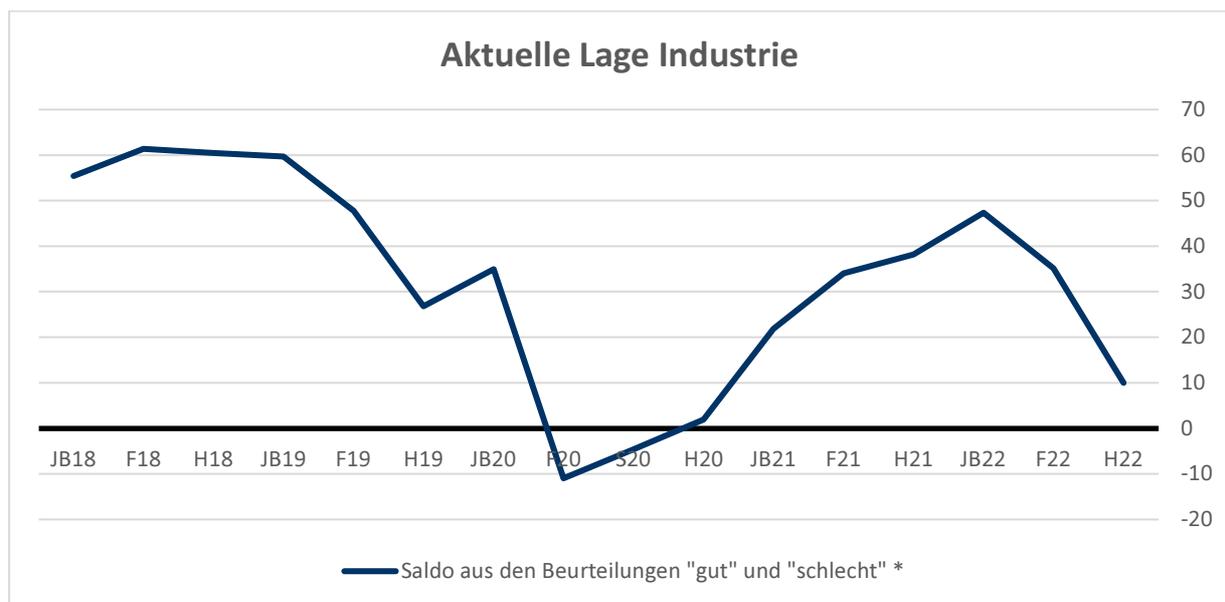


Industrie:

Aktuelle Lage deutlich verschlechtert – Auftragseingänge gehen zurück – Geschäftsaussichten von Pessimismus geprägt – Hohe Energiekosten und Nachfragerückgang beunruhigen – Keine Beschäftigungszunahme zu erwarten

Aktuelle Lage:

Die aktuelle Geschäftslage hat sich in der Industrie im Vergleich zum Frühjahr klar verschlechtert und liegt mit 9,9 Punkten nun nur noch knapp im positiven Bereich. Bei der vorherigen Umfrage lag dieser Wert noch bei 35,2 Punkten. Ein Hauptgrund für den Rückgang ist, dass die Auftrags-eingänge zurückgehen. Nichtsdestotrotz gibt es auch weiterhin Betriebe, die über einen passablen Auftragsbestand verfügen. Zunehmend zum Problem werden jedoch auch die steigenden Material- und Energiepreise.

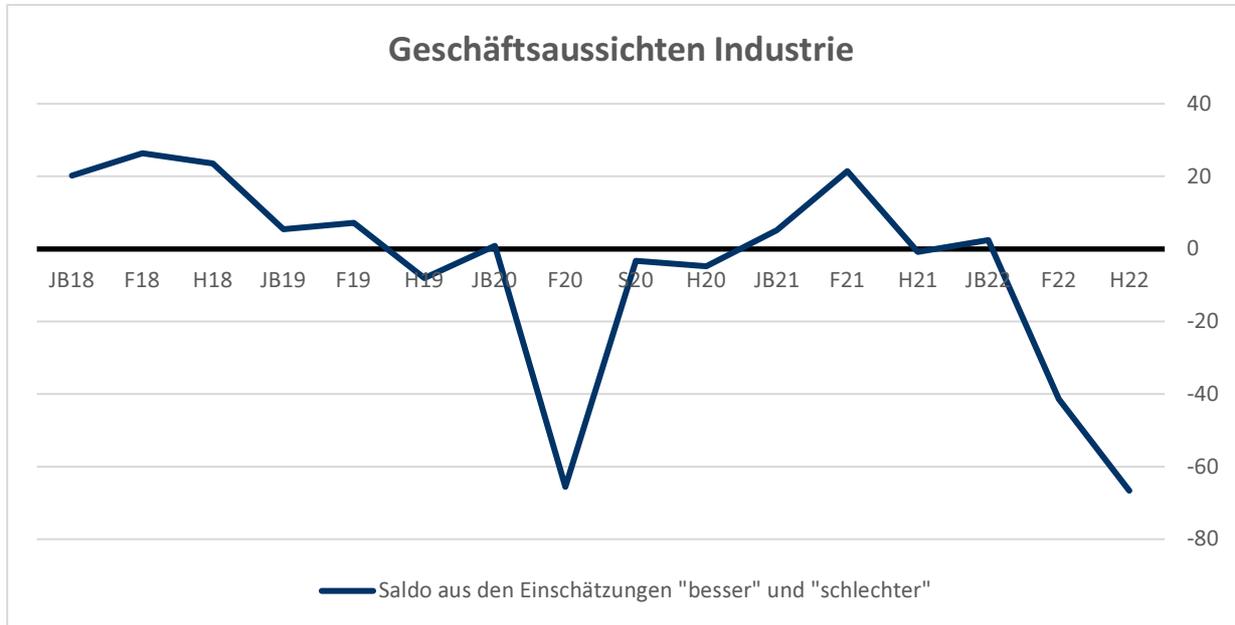


** Ein Saldo von 0 entspricht einer neutralen Lage, bei einem Saldo < 0 überwiegen die Beurteilungen schlecht, bei einem Saldo > 0 die Beurteilungen gut.*

Geschäftsaussichten:

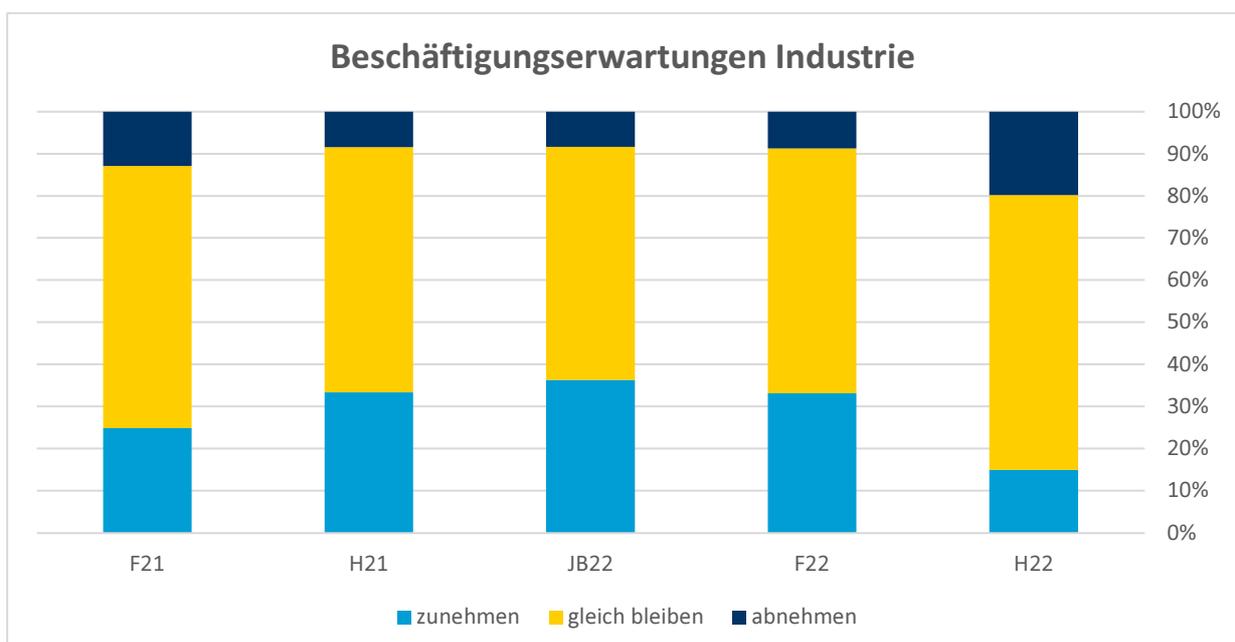
Die Geschäftsaussichten in der Industrie sind auf einen neuen Tiefstwert gefallen. Mit -66,6 Punkten liegt dieser rund 25 Punkte unterhalb des Wertes aus der vorangegangenen Frühjahrsumfrage und sogar knapp unterhalb des Wertes zu Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020. Rund 70% der Industrieunternehmen rechnen derzeit mit einer Verschlechterung ihrer Geschäftslage. Begründet werden diese Einschätzungen mit den Preissteigerungen (insb. hohe Energiekosten)

und dem Nachfragerückgang. Hinzu kommt die Unsicherheit bezüglich wirtschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen. Zudem besorgen die Unternehmen in der Industrie auch Liefer-
 schwierigkeiten und der Personalmangel.



Beschäftigung:

Nachdem im Frühjahr rund ein Drittel der Unternehmen in der Industrie von einer Zunahme an Beschäftigten ausgegangen ist, sind es in der aktuellen Befragung nur noch rund 15 Prozent. Zwei von drei Unternehmen rechnen mit einer gleichbleibenden Zahl an Beschäftigten.

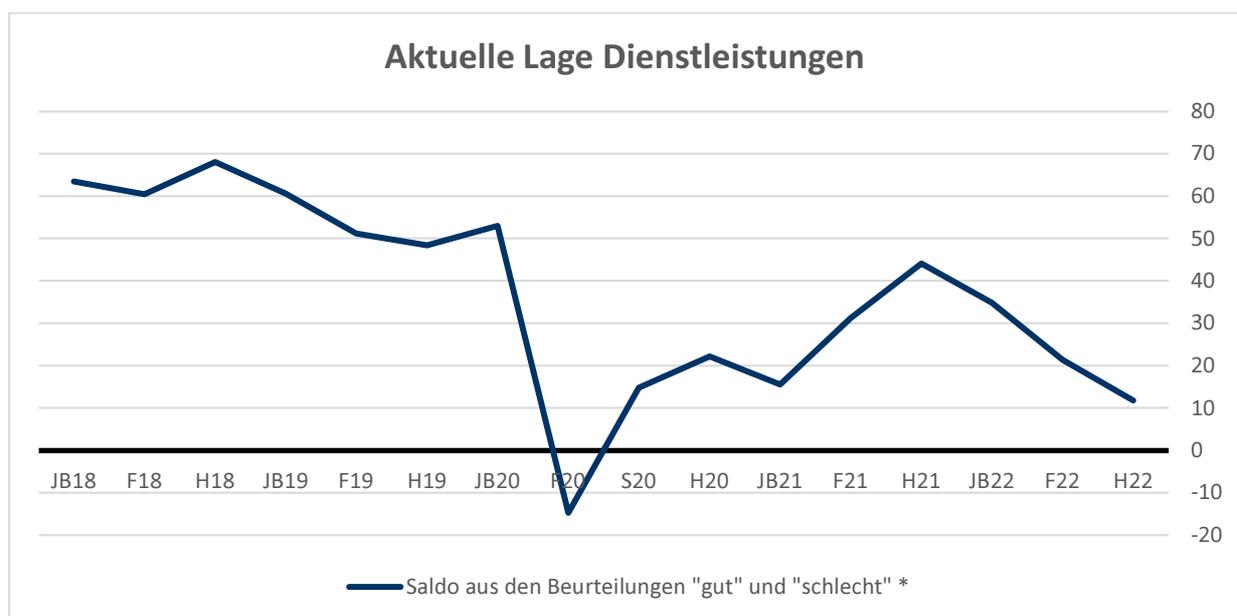


Dienstleistungen:

Differenziertes Bild bei aktueller Lage – Betroffenheit durch Energiekrise schwankt stark – Geschäftsaussichten verschlechtern sich erneut – Kostenanstiege und Planungsunsicherheiten belasten – Beschäftigungserwartungen bleiben konstant

Aktuelle Lage:

Bei den Dienstleistungsunternehmen hat sich die aktuelle Geschäftslage seit dem Frühjahr um rund 10 Punkte auf nun 11,8 Punkte verschlechtert. Einige Unternehmen sind bereits stark durch die aktuellen Kostensteigerungen beeinträchtigt und ein Rückgang der Kaufkraft der Kunden macht sich bemerkbar. Andere Unternehmen verfügen hingegen über einen guten Bestand an Aufträgen. In der Dienstleistungsbranche wird zudem über fehlendes Personal berichtet. Zudem sind einige Unternehmen weiterhin von Lieferschwierigkeiten betroffen.

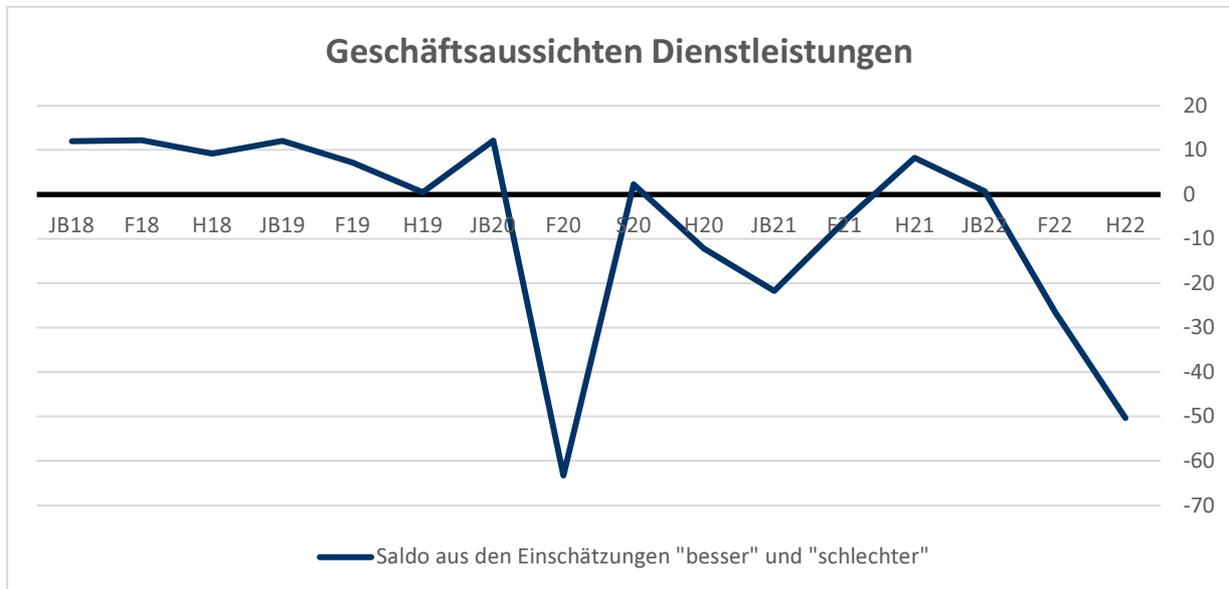


* Ein Saldo von 0 entspricht einer neutralen Lage, bei einem Saldo < 0 überwiegen die Beurteilungen schlecht, bei einem Saldo > 0 die Beurteilungen gut.

Geschäftsaussichten:

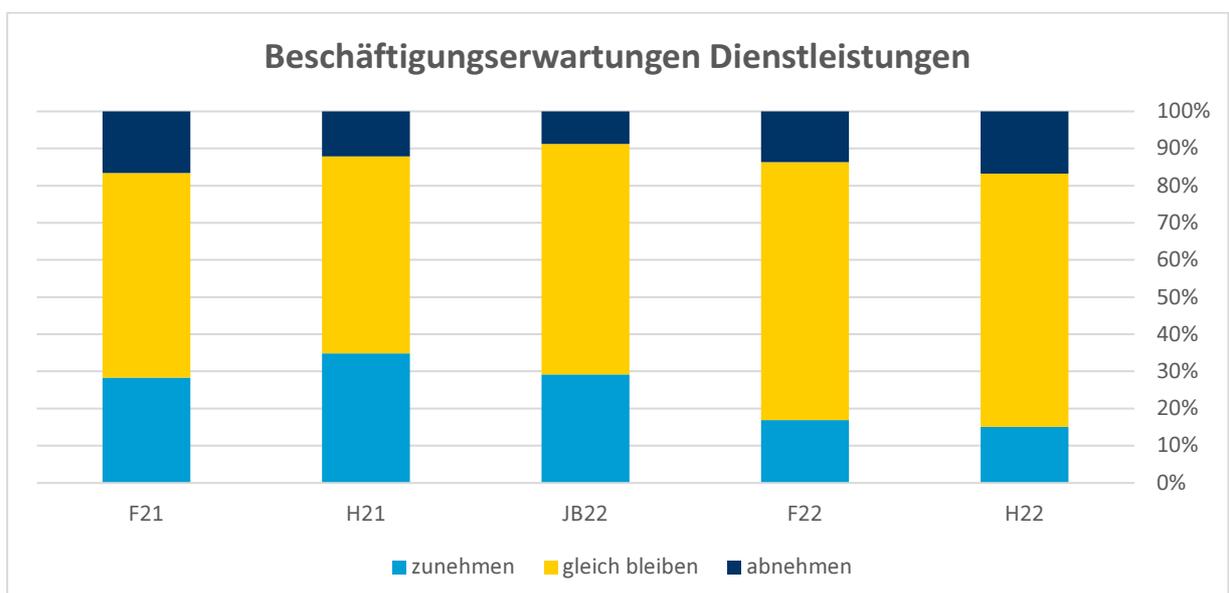
Bei den Geschäftsaussichten in der Dienstleistungsbranche setzt sich der Abwärtstrend aus dem Frühjahr fort. Rund 60 Prozent der Unternehmen gehen von einer Verschlechterung der Geschäftslage aus, der Saldo liegt mit -50,3 Punkten rund 25 Punkte unterhalb des Werts aus dem Frühjahr. Neben den steigenden Energiekosten werden die pessimistischen Einschätzungen auch durch wei-

tere Kostenanstiege begründet (Arbeitskosten, Einkaufskosten). Hinzu kommt der Konsumrückgang, die Sorge vor Forderungsausfällen und der Zinsanstieg. Auch Planungsunsicherheiten und der Fachkräftemangel machen den Unternehmen zu schaffen.



Beschäftigung:

Trotz der verschlechterten aktuellen Lage und den zunehmend pessimistischen Aussichten bleiben die Beschäftigungserwartungen im Vergleich zur Frühjahrsbefragung recht konstant. Eine klare Mehrheit rechnet mit einer gleichbleibenden Zahl an Beschäftigten. Zu- und abnehmende Beschäftigungserwartungen gleichen sich in etwa aus, sodass sich das Saldo mit -1,7 Punkten im neutralen Bereich befindet.

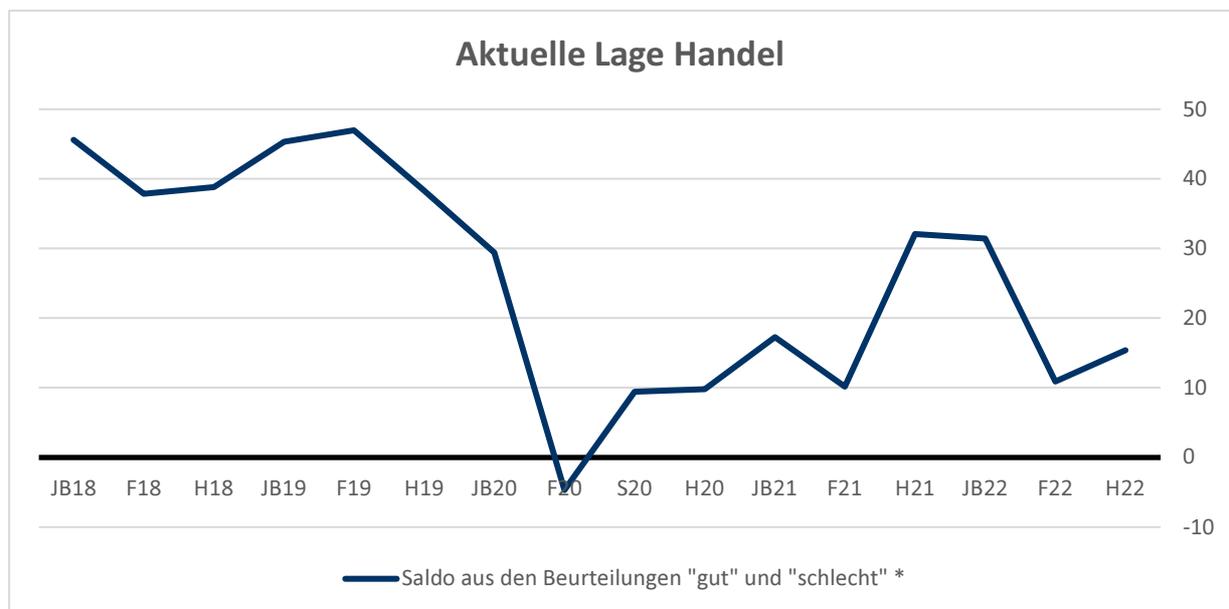


Handel:

**Aktuelle Lagebeurteilung geteilt – Konsumnachfrage geht zurück –
Geschäftsaussichten auf Allzeit-Tief – Hohe Kosten bereiten Sorgen –
Beschäftigungsrückgang zu erwarten**

Aktuelle Lage:

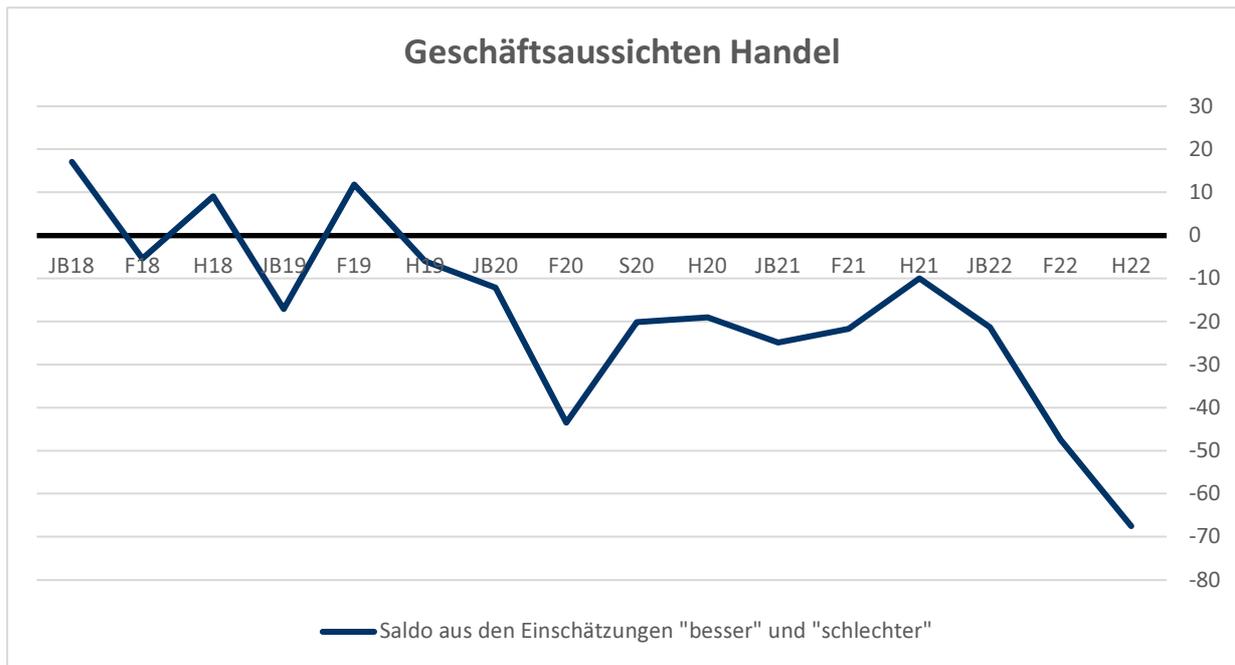
Im Handel wird die aktuelle Geschäftslage in etwa so bewertet wie im Frühjahr, der Saldo liegt nun bei 15,4 Punkten. Schlechte Beurteilungen werden oftmals mit einem Rückgang der Produktnachfrage durch die Konsumenten und hohen Energiepreisen begründet, auch von Personalengpässen wird berichtet. Es gibt jedoch auch Unternehmen, bei denen die Nachfrage stabil ist und die aufgrund langfristiger Verträge nur in geringerem Maße von Kostenerhöhungen betroffen sind.



** Ein Saldo von 0 entspricht einer neutralen Lage, bei einem Saldo < 0 überwiegen die Beurteilungen schlecht, bei einem Saldo > 0 die Beurteilungen gut.*

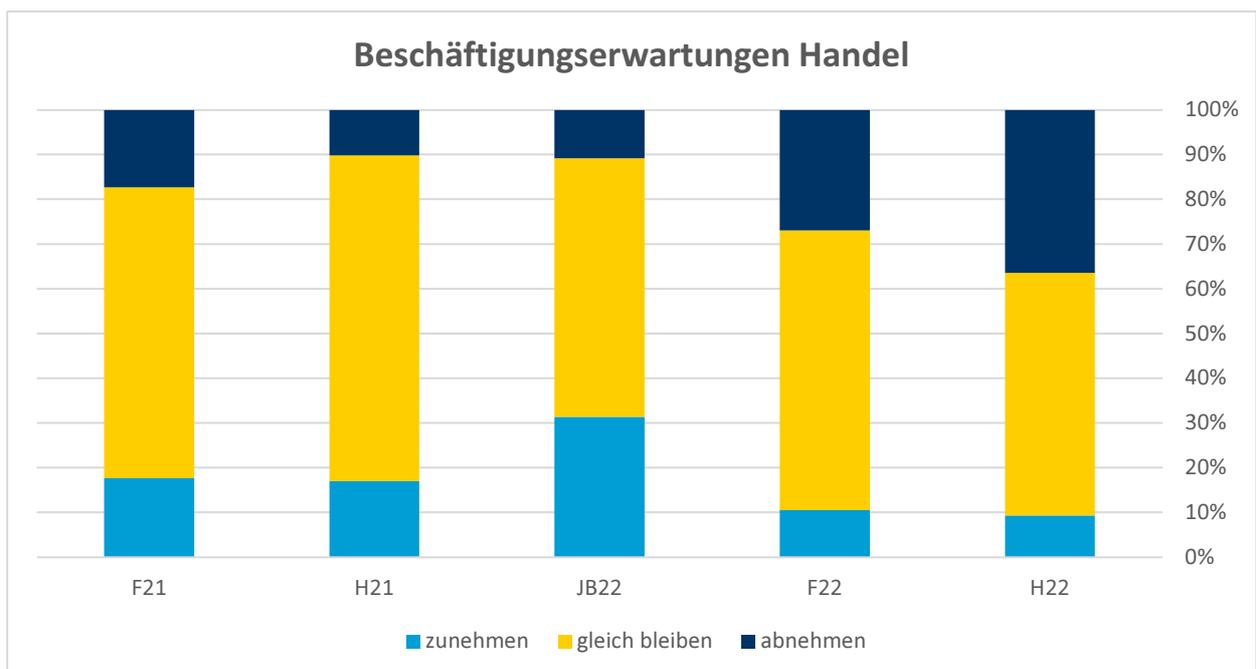
Geschäftsaussichten:

Nachdem bereits im Frühjahr mit -47,5 Punkten ein Allzeit-Tiefstwert bei den Geschäftsaussichten erreicht wurde, ist dieser mit - 67,5 Punkten nun erneut deutlich unterboten worden. Über 70 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer Verschlechterung der Geschäftslage. Neben steigenden Energiekosten werden auch steigende Einkaufs- und Lohnkosten befürchtet. Dazu besteht die Sorge, dass sich das Konsumklima in den kommenden Monaten weiter verschlechtern wird. Nur vereinzelt, wie beispielsweise im Luxus-Segment, wird dies nicht als Problem gesehen.



Beschäftigung:

Der Trend zur Tendenz der Beschäftigungsabnahme im Handel setzt sich weiter fort. Der Anteil an Unternehmen, welche mit einer abnehmenden Zahl an Beschäftigten rechnen, ist auf über 30 Prozent gewachsen. Von einer Zunahme geht nur noch ein kleiner Teil von circa 10 Prozent aus, eine weiterhin überwiegende Mehrheit plant mit einer gleichbleibenden Anzahl an Arbeitnehmern.

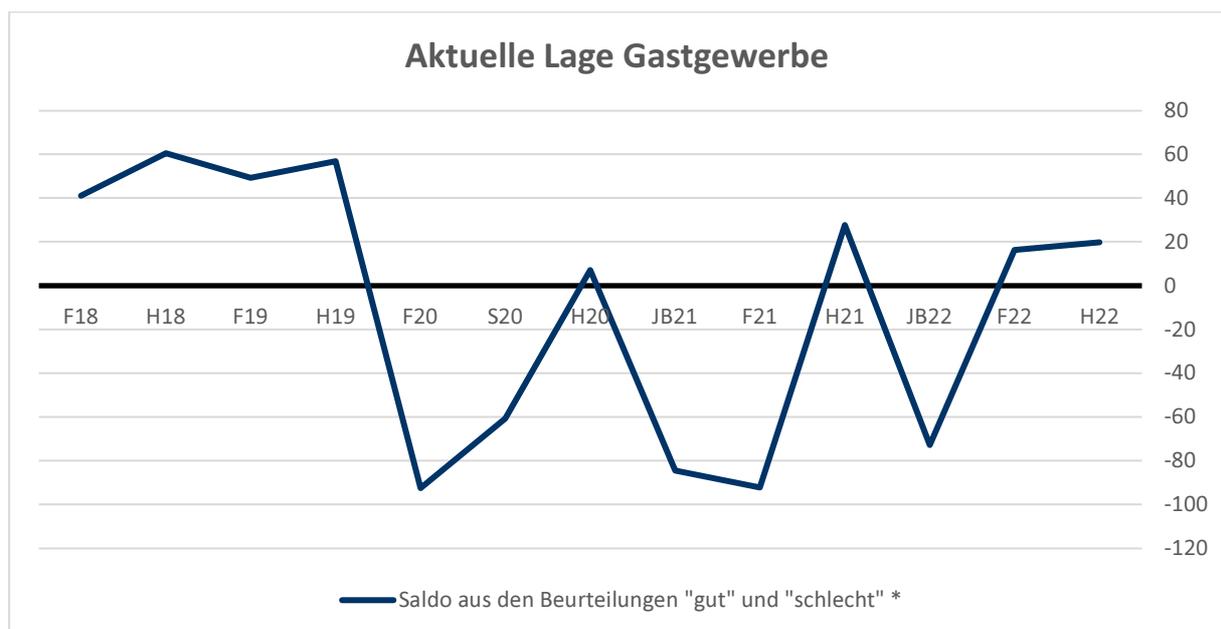


Gastgewerbe:

Aktuelle Lage unverändert – Stabile Nachfrage in der Beherbergungsbranche – Geschäftserwartungen brechen ein – Kostensteigerungen und Konsumzurückhaltung bereiten Sorgen – Gleichbleibende Beschäftigungserwartungen überwiegen

Aktuelle Lage:

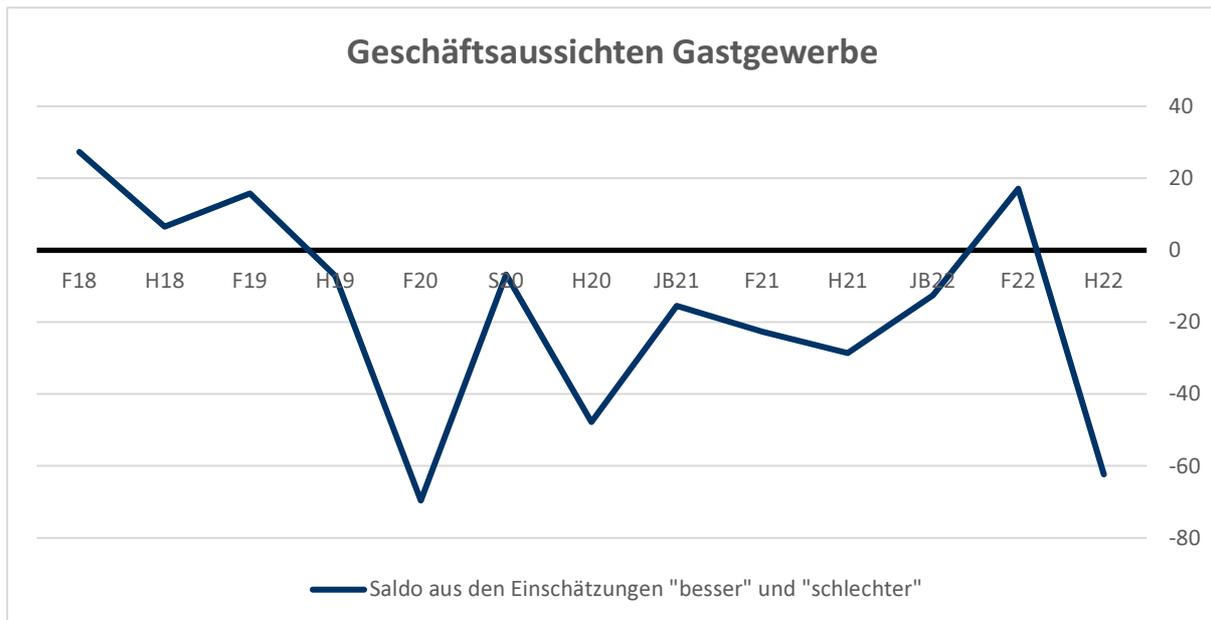
Im Gastgewerbe ist die aktuelle Geschäftslage mit 19,7 Punkten auf einem ähnlichen Niveau wie im Frühjahr. Es zeigen sich jedoch erhebliche Unterschiede zwischen den Unterbranchen Beherbergung (57,8 Punkte) und Gastronomie (10,8 Punkte). Die positiven Einschätzungen sind auf eine stabile Nachfrage aktuell sowie in den vergangenen Monaten zurückzuführen. Einige Unternehmen berichten jedoch von ausbleibender Kundschaft und Beeinträchtigungen durch die steigenden Preise.



** Ein Saldo von 0 entspricht einer neutralen Lage, bei einem Saldo < 0 überwiegen die Beurteilungen schlecht, bei einem Saldo > 0 die Beurteilungen gut.*

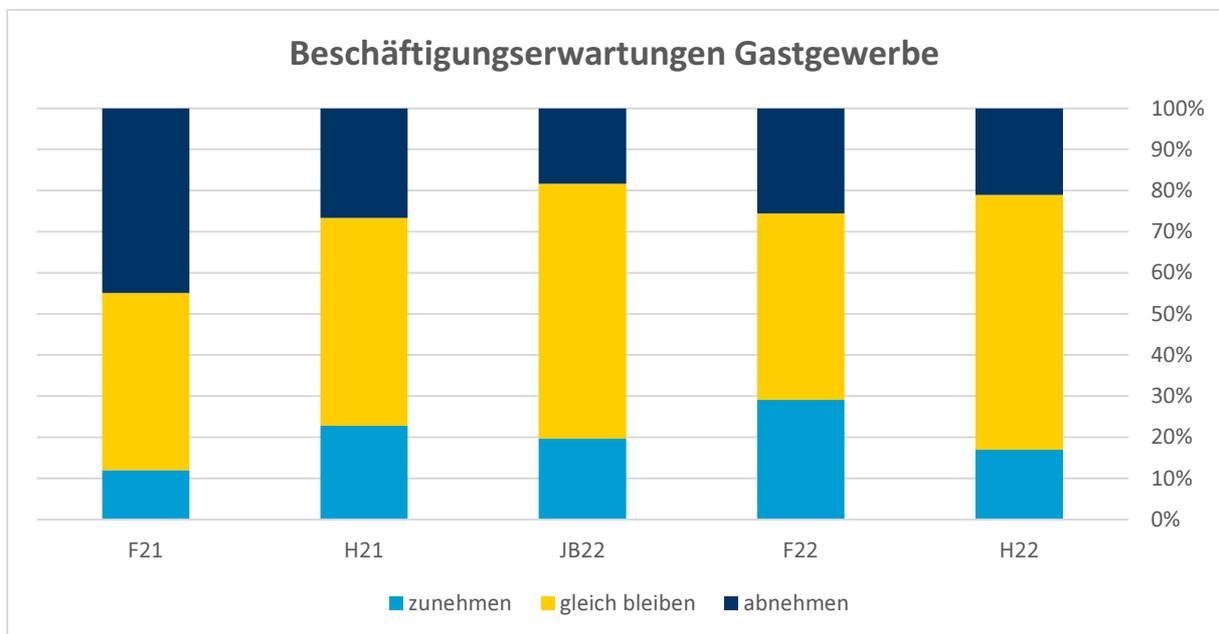
Geschäftsaussichten:

Nach vorsichtig optimistischen Geschäftserwartungen im Frühjahr sind diese nun eindeutig pessimistischen Einschätzungen gewichen. Mit -62,3 Punkten sind werden die Aussichten fast so schlecht eingeschätzt wie zu Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020. Hintergrund sind die Kostensteigerungen (Energie, Produktbeschaffung, Löhne), Ängste und Verunsicherung bei der Kundschaft (Konsumzurückhaltung) und der Personalmangel.



Beschäftigung:

Nachdem im Frühjahr noch mit einer geringen Zunahme an Beschäftigten im Gastgewerbe gerechnet wurde, ist das Saldo mit -4,0 Punkten nun knapp im negativen Bereich. Die klare Mehrheit der Unternehmen rechnet mit einer gleichbleibenden Zahl an Beschäftigten.



Hinweis: Im Laufe des Novembers werden die IHKs in Brandenburg eine gesonderte Auswertung zur Tourismuskonjunktur veröffentlichen.



AWT 25.01.2023



Offene Fragen

- Konjunkturbefragung Herbst 2022 IHK Potsdam
- Arbeitsgruppe Energieversorgung, AG Wind
- Ratsinformationssystem, Zuschlag erfolgt, Test Verwaltung 02/23, Sommer Ausrollen des Systems
- Übersichtsstudie zur Nutzung geothermischer Energie (16 Seiten,01/1992)
- Unterbringung von Dozenten des ÜAZ AOI im Lehrlingswohnheim Bahnhofstr., Wohnheim
- Informationen an Jugendliche über Betriebspraktika, Netzwerktreffen AK Schule Wirtschaft-Havelland
- Haltepunkt Heidefeld
- Breitbandausbau Steckelsdorf



Interessenbekundung Weihnachtsmarkt 2023-2026

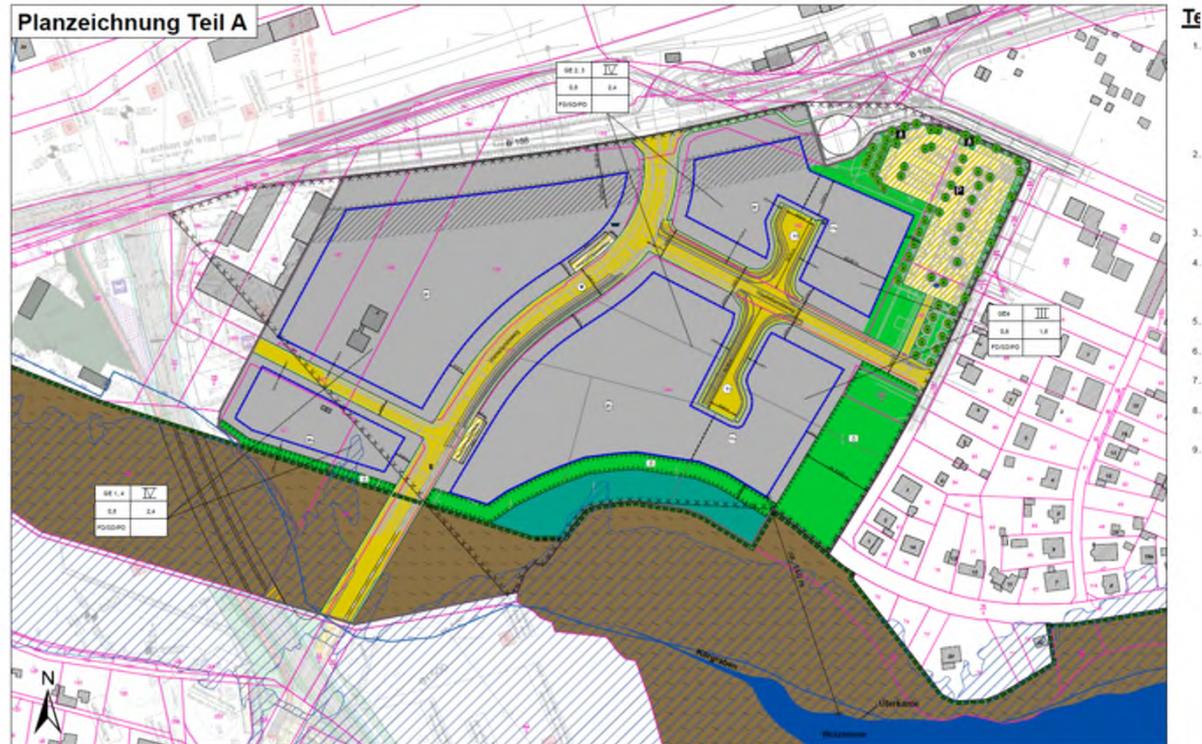
- Ausschreibung 02/2023
- Laufzeit 4 Jahre
- 1./2. Adventswochenende, 3. Adventswochenende optional
- Kriterien: Mindestentgelt/konzeptionelle Umsetzung
- Beratung ABS und AWT 03/2023
- SVV 04/2023

B-Plan Gewerbegebiet B 188



- rechtskräftigen B-Plan vom 11.03.2014
- Fördermittelbescheid ca. 1,6 Mio. EUR, Umsetzungsfrist bis 31.12.2024

Bebauungsplan "Gewerbegebiet An der B188" - 1. Änderung -



Stellungnahmen nach zweiter Trägerbeteiligung:

- Gutachten zur Lärmkontingentierung, Ableitung der Zulässigkeit von Gewerbebetrieben
- Altlastenuntersuchung auf gesamtes Gebiet ausweiten, nicht nur Stichstraßen
- Artenschutzgutachten
- Folge: Folge Kostenerhöhung und erheblicher Zeitverzug
- Lösung: Aufhebung des Beschlusses zur 1. Änderung des B-Planes + Beantragung separate Baugenehmigung



Termine 2023

- 23.03.2023 Börse für Ausbildung und Studium des LK Havelland in Paaren Glien
- 30.03.2023 Großes Netzwerktreffen AK Schule-Wirtschaft Havelland
- 27.04.2023 Zukunftstag
- 08.06.2023 Rathenower Wirtschaftstreff (Bismarckturm)
- 17.06.2023 Karrieremesse Westbrandenburg
- 24.06.2023 MINT-Tag Westbrandenburg
(MINT = **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaft, **T**echnik)
- 23.09.2023 Berufemarkt Westbrandenburg
- September 2023 Begrüßungstag Optik
- 14.10.2023 Offene Unternehmensbesuche Westbrandenburg
- noch offenen: Termin für Nachfolgeforum/Gründertag



Termine 2023

- 03./04. März 2023 Smart City Tour in die Digitalstadt Ahaus – Reise mit Unternehmern der Stadt Rathenow, Personen der Verwaltung und Geschäftsführern der Gesellschaften

[Digitalstadt Ahaus \(digitalstadt-ahaus.de\)](https://digitalstadt-ahaus.de) – Vorzeigestadt bezüglich der Digitalisierung

In Ahaus im westlichen Münsterland gehört die Digitalisierung längst zum Alltag. Der Schlüssel dafür ist die digitale ID: Praktisch jeder der 40.000 Einwohner nutzt damit die digitalen Angebote der Stadt, Betriebe, Vereine, Organisationen und der öffentlichen Verwaltung. Der extrem hohe Grad der Digitalisierung macht das Leben in Ahaus lebendiger, kommunikativer, einfacher, nachhaltiger, bunter und schöner. Und das bereits seit über 20 Jahren!